

Prof. Dr. Florian Eichel, Prof. Dr. Christoph Hurni,
Prof. Dr. Alexander R. Markus (Herausgeber)

Grenzüberschreitende Zivilprozesse

Neue Gesetzgebung, aktuelle Rechtsprechung und
ihre Wirkungen für die Praxis

Beiträge von

Prof. Dr. Felix Dasser
Prof. Dr. Tarkan Göksu
Dr. Andreas Güngerich
Dr. Yannick Hostettler
Prof. Dr. Corinne Widmer Lüchinger

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN

S

Stämpfli
Verlag

Grenzüberschreitende Sachverhalte prägen das Zivilprozessrecht heute weit über die klassischen «internationalen» Streitigkeiten hinaus: Gerichtsstandsvereinbarungen mit Auslandsbezug, Zustellungen und Beweisaufnahmen über Staatsgrenzen hinweg, internationale Nachlassverfahren sowie die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen gehören zunehmend zum juristischen Tagesgeschäft. Der vorliegende Tagungsband versammelt die überarbeiteten Beiträge der 16. Schweizerischen Tagung für Zivilverfahrensrecht vom 19. September 2025 an der Universität Bern und beleuchtet aktuelle Brennpunkte an der Schnittstelle von ZPO, IPRG und Staatsvertragsrecht.

Prof. Dr. Corinne Widmer Lüchinger analysiert die Entwicklungen bei internationalen Gerichtsstandsvereinbarungen mit Fokus auf das HGÜ, sein Verhältnis zum LugÜ und die Koordination bei parallelen Verfahren. Ergänzt wird dies mit Ausführungen zu asymmetrischen Klauseln sowie zum Einbezug deliktischer Ansprüche. Prof. Dr. Felix Dasser zeigt praxisnah die Herausforderungen und Modernisierungstendenzen bei der Durchführung von Zivilverfahren mit Auslandsbezug auf, einschliesslich der zunehmenden Bedeutung technischer Hilfsmittel im Rechtshilfeverkehr. Prof. Dr. Tarkan Göksu widmet sich dem internationalen Erbverfahrensrecht und den prozessualen Koordinationsfragen in internationalen Erbfällen. Dr. Andreas Güngerich behandelt die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile unter Berücksichtigung neuerer gesetzgeberischer Entwicklungen und aktueller Rechtsprechung. Dr. Yannick Hostettler widmet sich dem Konfliktpotenzial zwischen dem HGÜ und dem LugÜ, namentlich bei paralleler Rechtshängigkeit.

Institut für Internationales Privatrecht und
Verfahrensrecht

Grenzüberschreitende Zivilprozesse

Neue Gesetzgebung, aktuelle Rechtsprechung und
ihre Wirkungen für die Praxis

Beiträge von
Prof. Dr. Felix Dasser
Prof. Dr. Tarkan Göksu
Dr. Andreas Güngerich
Dr. Yannick Hostettler
Prof. Dr. Corinne Widmer Lüchinger

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Weitergabe an Dritte (entgeltlich oder unentgeltlich) ist untersagt. Die Datei enthält ein verstecktes Wasserzeichen, in dem die Daten des Downloads hinterlegt sind.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, der Verbreitung und der Übersetzung. Das Werk oder Teile davon dürfen ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen ohne schriftliche Genehmigung des Verlags weder in irgendeiner Form reproduziert (z. B. fotokopiert) noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Nutzung unserer Werke für Text- und Data-Mining behalten wir uns explizit vor.

© Stämpfli Verlag AG Bern · 2026

E-Book ISBN 978-3-7272-2876-6

Über unseren Online-Shop www.staempflirecht.ch

ist zudem folgende Ausgabe erhältlich:

Print ISBN 978-3-7272-2422-5

Bei Fragen zur Produktsicherheit

Hersteller: Stämpfli Verlag AG, Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern,
verlag@staempfli.ch, www.staempflirecht.ch

Importeur EU: Brockhaus Commission GmbH, Kreidlerstrasse 9, DE-70806 Kornwestheim,
gpsr@brocom.de, www.brocom.de



Der Schreiber steht für unseren Anspruch, gemeinsam mit unseren Autorinnen und Autoren relevante und herausragende Inhalte zu produzieren.

Vorwort

Die 16. Schweizerische Tagung für Zivilverfahrensrecht stand im Jahr 2025 unter dem Titel «Grenzüberschreitende Zivilprozesse – Neue Gesetzgebung, aktuelle Rechtsprechung und ihre Wirkungen für die Praxis». Damit rückte ein Themenfeld in den Vordergrund, das für Beratung, Gerichtspraxis und Verwaltung weiterhin an Bedeutung gewinnt: die prozessuale Bewältigung internationaler Sachverhalte im Spannungsfeld von Staatsverträgen und IPRG, einschliesslich der dazu fortentwickelten und europäisch beeinflussten Rechtsprechung. Noch dazu war das Jahr 2025 von grossen gesetzgeberischen Fortschritten geprägt, wie die hier veröffentlichten Beiträge zeigen.

Prof. Dr. Corinne Widmer Lüchinger eröffnete die Tagung mit einem Referat zur räumlichen Zuständigkeit und den Entwicklungen im Bereich internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen. Im Mittelpunkt standen das HGÜ und sein Verhältnis zum LugÜ. Die verschiedenen denkbaren Konfliktsituationen betreffend Litispendenz zwischen den beiden Übereinkommen wurden an anschaulichen Beispielen illustriert.

Anschliessend widmete sich Prof. Dr. Felix Dasser der Durchführung von Zivilverfahren mit Auslandsbezug. Er analysierte typische Brennpunkte der Rechtshilfe, namentlich Zustellungen und Beweisabnahmen sowie absehbare Erleichterungen, insbesondere bei der Beweisabnahme unter Einsatz elektronischer Mittel. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Modernisierung der Rechtshilfe gelegt (insb. den neuen Art. 11 IPRG).

Mit dem Referat von Prof. Dr. Tarkan Göksu zum internationalen Erbverfahrensrecht trat sodann ein Bereich in den Fokus, der sich durch die Mobilität von Personen und Vermögenswerten in besonderem Masse internationalisiert hat. Im Zentrum standen die jüngst revidierte Zuständigkeitsordnung mit Grundsatz und Ausnahmen, etwa für Auslandschweizer, bei Belegenheitskonstellationen oder für sichernde Massnahmen, sowie die Gestaltungsmöglichkeiten durch Anordnungen des Erblassers.

Den Schlusspunkt setzte Dr. Andreas Güngerich mit einem Referat zur Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile. Behandelt wurden die praktischen Implikationen des HGÜ, sein Zusammenspiel mit dem LugÜ sowie die Bedeutung der Revision von Art. 96 IPRG. Abgerundet wurden die Ausführungen durch Hinweise auf aktuelle bundesgerichtliche Entscheide, welche die Massstäbe der Anerkennungspraxis weiter konturieren.

Die Tagung fand am 19. September 2025 an der Universität Bern statt und wurde – neben der Präsenzveranstaltung – auch als Livestream angeboten. Das grosse Interesse und die lebhaften Diskussionen zeigten eindrücklich, wie sehr die grenzüberschreitenden Fragestellungen inzwischen zum prozessualen Alltag gehören.

Der vorliegende Tagungsband enthält die von den Referierenden im Hinblick auf die Drucklegung bereinigten und aktualisierten Beiträge. Darüber hinaus gilt unser Dank den Panelisten und Panelistinnen, welche die Diskussionen mit ihren Voten bereicherten: Dr. Yannick Hostettler, Dr. Thomas Mayer und Dr. Kinga M. Weiss. Herr Dr. Hostettler hat seinen Panelbeitrag zum HGÜ und dessen Verhältnis zum LugÜ in diesem Band verschriftlicht.

Ein herzlicher Dank gebührt sodann allen Autorinnen und Autoren für die sorgfältige Ausarbeitung ihrer Texte sowie allen Personen, die an der Organisation und Durchführung der Tagung mitgewirkt haben. Für die redaktionelle Betreuung des vorliegenden Bandes danken wir insbesondere Herrn Ivan Ruprecht, MLaw, RA., und Herrn Raphael Zemp, MLaw, RA. Für die bewährte Zusammenarbeit danken wir der Schweizerischen SchKG-Vereinigung, der Weblaw AG für die technische Betreuung und dem Stämpfli Verlag für die umsichtige verlegerische Begleitung des Tagungsbands.

Bern, im Frühjahr 2026

Florian Eichel

Christoph Hurni

Alexander R. Markus

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Autor*innenverzeichnis	IX
Prof. Dr. CORINNE WIDMER LÜCHINGER	
Entwicklungen im Bereich der internationalen Gerichtsstandsvereinbarungen – Aktuelles zum Haager Gerichtsstandsübereinkommen, zu asymmetrischen Vereinbarungen und zum Einbezug deliktischer Ansprüche	1
Prof. Dr. FELIX DASSER	
Durchführung von Zivilverfahren mit Auslandsbezug	27
Prof. Dr. TARKAN GÖKSU	
Internationales Erbverfahrensrecht	45
Dr. ANDREAS GÜNGERICH	
Aktuelles zur Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile	77
Dr. YANNICK HOSTETTLER	
Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen – Bemerkungen nach dem Inkrafttreten für die Schweiz	89

Autor*innenverzeichnis

CORINNE WIDMER LÜCHINGER

Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, Ordinaria Universität Basel

FELIX DASSER

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M. (Harvard), Partner Homburger AG,
Titularprofessor Universität Zürich

TARKAN GÖKSU

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, Fachanwalt Erbrecht SAV, Zähringen Rechtsanwälte AG,
Titularprofessor Universität Freiburg, Ersatzrichter Kantonsgericht Freiburg

ANDREAS GÜNGERICH

Dr. iur., Rechtsanwalt, Fachanwalt Bau- und Immobilienrecht SAV,
Partner Kellerhals Carrard, Lehrbeauftragter Universität Freiburg und
Berner Fachhochschule

YANNICK HOSTETTLER

Dr. iur., Rechtsanwalt, Partner Wenger Plattner

Entwicklungen im Bereich der internationalen Gerichtsstandsvereinbarungen

Aktuelles zum Haager Gerichtsstandsübereinkommen, zu asymmetrischen Vereinbarungen und zum Einbezug deliktischer Ansprüche

Prof. Dr. CORINNE WIDMER LÜCHINGER *

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen vom 30. Juni 2005.....	2
2.1	Vorbemerkungen.....	2
2.2	HGÜ und Lugano-Übereinkommen im Überblick	3
2.3	Das Verhältnis der beiden Übereinkommen.....	6
2.4	Litispendenz: Potenzielle Konflikte zwischen HGÜ und Lugano-Übereinkommen.....	8
a)	Ausgangslage.....	8
b)	Konstellations 1: Partei 2 mit Aufenthalt in einem Staat, der sowohl dem HGÜ als auch dem LugÜ angehört (Beispiel: Deutschland).....	9
c)	Konstellations 2: Partei 2 mit Aufenthalt in einem Staat, der nur dem LugÜ angehört (Beispiel: Norwegen).....	10
d)	Konstellations 3: Partei 2 mit Aufenthalt in einem Staat, der weder dem HGÜ noch dem LugÜ angehört (Beispiel: USA).....	11
e)	Konstellations 4: Partei 2 mit Aufenthalt in einem Staat, der nur dem HGÜ angehört (Beispiel: UK)	11
f)	Konstellations 5: Das zuerst angerufene, nicht prorogierte Gericht liegt in einem Staat, der nur dem LugÜ angehört (Beispiel: Norwegen).....	13
3.	Asymmetrische Gerichtsstandsvereinbarungen: EuGH-Urteil i. S. <i>Società Italiana Lastre SPA</i>	14
3.1	Gegenstand und Ausgang des Verfahrens.....	14
3.2	Bemerkungen	16
4.	Einbezug deliktischer Ansprüche in Gerichtsstandsvereinbarungen	19
4.1	Fragestellung	19

* Ich danke Tiziano Selva, BLaw, für die Erstellung der in diesem Beitrag verwendeten Graphiken und Daniel Mahrer, MLaw, Advokat, für das sorgfältige Korrekturat.